Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 211. Morgenblatt. Mittwoch, den 6. Mai 1868.

Die Sitzung des Zollparlaments vom 1. Mai hat die Glück verheißende Stimmung, welche die Thronrede überall hervorgerufen hatte, einigermaßen getrübt.

Die würtembergischen Wahlen und die Stellung, welche die dortige Regierung zu denselben genommen haben sollte, haben Anlaß zu Angriffen gegeben, welche, in ihrer Form und in ihrem Ton anmaßlich und verletzend, auch für die nationale Sache wenig ersprießlich waren. Die National-Liberalen, von welchen auch diesmal der Angriff ausging, scheinen es darauf angelegt zu haben, sich in der öffentlichen Meinung zu ruiniren. Im Reichstage stellten sie im Interesse parlamentarischer Machterweiterung einen Antrag, welcher die Kraft der Regierungsgewalt den bedenklichsten Eventualitäten aussetzte und bewirken eine Sistirung aller zur Förderung maritimer Entwickelung vorgesehenen Anordnungen; im Zollparlament griffen sie Namens der nationalen Sache die würtembergische Regierung an und dieser Pro patria-Kampf verwandelt sich in einen häuslichen Zwist, welcher die Niederlage der nationalen Partei in Würtemberg als in Folge derselben Anmaßlichkeit und Vordringlichkeit erscheinen läßt, durch welche ihre diesseitigen Parteigenossen sich charakterisiren.

Indeß ist die Debatte doch nicht ohne Nutzen für die nationale Sache gewesen; sie hat die „Klärung", nach welcher die National-Liberalen schreien, wie der Hirsch nach frischem Wasser, gebracht und es thut Noth, davon Akt zu nehmen, bevor die Klarheit wieder getrübt wird.

Es hat sich klar herausgestellt, daß man in Süddeutschland zur Zeit noch nicht über das vertragsmäßige Recht hinausgehen will und daß alles agitatorische Drängen und Bedrängen nur die Wirkung hat, den Partikularismus in eine Oppositionsstellung gegen die deutsche Entwicklung überhaupt hineinzutreiben, während der angebahnte Weg sicher zum Ziele führen muß.

„Der Gang — sagte die „Süddeutsche Presse", das Organ der baierischen Regierung erst dieser Tage — welchen unsere nationalen Angelegenheiten zu nehmen bestimmt sind, ist durch den Charakter, welchen die Eröffnung des Zollparlaments erhalten hat, so weit die Hoffnungen auf einen ruhigen Verlauf reichen, bestimmt und gesichert und nur äußere Gewalt oder innere Thorheit könnte denselben stören. Zwei große, in gleichem Grade günstige Charakterzüge sind darin erkennbar: die allmälige Ausbildung eines politischen Gesammtlebens der Nation, also eines nationalen öffentlichen Rechts durch Uebertragung bestimmter Befugnisse in der Form vertragsmäßiger Abtretungen und das Ausgehen dieses ganzen Vorganges von den praktischen Interessen des volkswirthschaftlichen Lebens. Denn nichts hat der deutschen Nation in höherem Grade wohl gethan, als dieser konkrete Ausgangspunkt für ihre politische Erneuerung."

Gewiß eine Auffassung, welche eben so sehr der augenblicklichen Lage der Dinge entspricht, als sie dem nationalen Gedanken die Zuversicht zu sich selber giebt und eine um so zuverlässigere Bürgschaft für die gedeihliche Entwicklung verheißt, als sie gefolgert wird aus den Worten, mit welchen der König von Preußen das Zollparlament eröffnet hat.

Nur äußere Gewalt oder innere Thorheit könne die nationale Entwicklung stören, in welche wir eingetreten sind. Vor jener braucht uns nicht bange zu sein, denn das gesammte Deutschland ist durch die Allianz-Verträge gegen jede äußere Anfechtung verbunden; aber die süddeutschen Brüder, welche sich dazu verbunden haben, im Falle der Noth, unsere Schlachtfelder mit ihrem Blute zu düngen, haben gewiß Anspruch darauf, nicht wider ihren Willen über die Grenzen der mit uns geschlossenen Verträge hinaus gedrängt zu werden.

Nur „innere Thorheit" kann dazu rathen, um Alles zu gefährden und nichts zu erreichen!

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. In den Ausschüssen des norddeutschen Bundesrathes ist die Feststellung des Entwurfs über die Maß- und Gewichtsordnung erfolgt. Die „H. B. H." meldet darüber: „Die prinzipiellen Grundlagen des Gesetzes sind beibehalten, dagegen in den Einzelnheiten sehr umfassende Aenderungen, meist zur Vereinfachung des Gesetzes, vorgenommen worden. So fallen bei dem Bergbaue „Lachter" und „Faden" fort und die entsprechende Meterzahl tritt an die Stelle u. s. w."

— Zur Nuntiatur-Frage läßt sich die „Allg. Z." aus Posen berichten: „Wie man heute hier an einer in der Regel gut unterrichteten Stelle wissen will, sind die Verhandlungen mit dem Vatikan wegen der Gründung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin vorläufig abgebrochen, weil die preußische Regierung sich, als Regierung eines überwiegend protestantischen Staats, nicht dazu verstehen zu dürfen glaubt, dem päpstlichen Nuntius die vom heiligen Stuhl angeblich in Anspruch genommenen ausgedehnten Rechte zu bewilligen. Hoffentlich ist die ganze Angelegenheit ad calendas graecas vertagt. Ob unserem Erzbischof diese Wendung der Dinge, wenn sie sich bestätigt, genehm ist, muß dahingestellt bleiben; ein großer Theil unseres Klerus würde ihn, wegen seines Rigorismus gewiß gern nach Berlin versetzt sehen. Von deutscher Seite kann man übrigens wünschen, daß er auf seinem Posten verbleibt, da er sich ausschließlich um die katholische Kirche bekümmert und dabei gegen deutsche Protestanten und Juden sich nicht intolerant beweist."

Hamburg, 2. Mai. Zwischen der Direktion der Berlin-Hamburger Eisenbahn, vertreten durch den Geheimen Regierungsrath Neuhaus, und dem Senate haben in den letzten Tagen Verhandlungen über die auf dem hiesigen Bahnhofe zu errichtende Zollabfertigungsstelle stattgefunden, die jetzt zu einem Uebereinkommen geführt haben. Danach wird die Gesellschaft auf ihre Kosten auf dem Bahnhof Einrichtungen für die Abfertigung des Passagiergepäcks und der Eilgüter herstellen, für diejenige der Frachtgüter aber wird ihr das Terrain des in nächster Nähe des Bahnhofes liegenden „Bauhofes", auf dem sich jetzt ein als Magazin dienendes altes Gebäude befindet, hamburgischerseits unentgeltlich überlassen werden, um daselbst einen auf 300,000 Thaler veranschlagten Doppel-Güterschuppen zu errichten. Diese Vereinbarung wird dem am 5. d. M. hier zusammentretenden Ausschusse der Gesellschaft und der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt werden. — Der hiesige Hülfsverein für Ostpreußen hat, nachdem die Noth daselbst in rascher Abnahme begriffen zu sein scheint, und die ihm zu Gebote stehenden Mittel verausgabt sind, jetzt seine Thätigkeit geschlossen. Aus den von ihm erstatteten Schlußbericht ergiebt sich, daß er in baarem Gelde und Viktualien im Ganzen Bco. Mk. 76,382 3 Sh., also über 38,000 Thlr. in die nothleidende Provinz gesandt hat. Gewiß mit Recht, sagt der Schlußbericht, daß Hamburg nach Kräften seine Schuldigkeit den deutschen Brüdern gegenüber gethan hat.

— Der „Leibnitz", das vielbesprochene Packetschiff des Hrn. Sloman, liegt gegenwärtig wieder im hiesigen Hafen. Es ist ein nordamerikanisches, ganz von Eichenholz gebautes Fregattschiff von sehr bedeutenden Dimensionen, die Länge des Kiels beträgt 163 Fuß, die Breite 36 Fuß. Das Zwischendeck ist luftig und hell, mit 8 Ventilatoren versehen und 8½ Fuß hoch, somit 2 Fuß höher als die Gesetze es verlangen.

Ausland.

Wien, 3. Mai. Die „Presse" theilt mit, daß das Comité der Bankaktionäre dem Reichsfinanzminister eine Denkschrift über die Frage wegen der an die Bank zu leistenden Entschädigungen überreicht habe. Der Minister habe darauf erklärt, daß es unmöglich sei, das Darlehen von 80 Millionen mit 4 pCt. zu verzinsen. Er habe sich aber für eine Reduktion des Kapitals sowie für die Erweiterung des Geschäftskreises der Bank ausgesprochen, wozu eine Aenderung der Statuten nothwendig wäre und besonders hervorgehoben, wie schwierig es sei, mit Rücksicht auf Ungarn, diese Frage zu lösen. Die Bank möge die Lösung durch Entgegenkommen gegen die Wünsche Ungarns erleichtern. — Nach dem „Tageblatt" wird die Einführung einer Vermögenssteuer in Regierungskreisen als aufgegeben bezeichnet.

Paris, 3. Mai. Die nächsten Wahlen beherrschen schon jetzt die ganze Situation. Daß die „aufrichtige" Demokratie sich auch bereits anschickt, ein Wort mitzusprechen, beweist eine Broschüre, welche „M. de Langsdorff" unterzeichnet ist und aus der die „Liberté" den Schluß aushebt, welcher lautet: „Die aufrichtig angenommene Demokratie allein ist im Stande, uns aus diesen Schreckbildern und Chimären herauszuhelfen. Die Demokratie allein ist im Stande, uns zu retten, denn die Freiheit allein kann uns auf bessere Wege bringen." Die Furcht vor der Freiheit, von welcher der „Constitutionnel" kürzlich sprach, herrscht nicht blos in Hofkreisen, nicht blos im Senate, nicht blos in der Majorität des gesetzgebenden Körpers, sondern vor allen Dingen in der Verwaltung: die Beamten sind, vom Minister des Innern und von den Präfekten an bis zum Feldhüter, alle freiheitsfeindlich und aus diesem Grunde auch centralisationsselig. Wenn der Kaiser den Fortschritt, Decentralisation, Aufklärung, Bildung will, so braucht man nur an die eiserne Kugel zu denken, die er in dieser „Administration" am Fuße schleppt, um zu begreifen, weshalb es so schwer fällt, in Frankreich Ordnung und Freiheit, beide einander durchdringend, zu begründen. Die künftigen Wahlen werden, das ist jetzt schon klar, ein starkes Stück Arbeit für die Regierung werden, wenn dieselben von einem so reaktionären, beschränkten und nur in kleinen Mitteln großen Minister des Innern geleitet werden, wie Pinard ist.

— Der „Temps" bringt einen Brief von Louis Blanc aus London über den Feldzug von Abyssinien. Er giebt den Engländern das Zeugniß, daß sie stolz, aber keine Großprahler sind daß sie mit einer gemessenen Bescheidenheit über den gewonnenen Erfolg zu triumphiren scheinen. Obgleich der Feind, den sie zu besiegen hatten, allerdings ihnen gegenüber nur sehr schwach war, so können doch die Hindernisse, welche Boden und Klima ihnen gegenüberstellten, nicht hoch genug angeschlagen werden. Mehrere sehr bedeutende und sachkundige Leute in England hatten mit den größten Besorgnissen auf diese Expedition geblickt. Ihre Prophezeiungen sind nicht in Erfüllung gegangen. Dennoch aber zeigt die Geschichte der Expedition, daß das Unternehmen eines der tollkühnsten und gewagtesten war und auf ein großes Unglück auszulaufen drohte, wenn nicht ein Zusammentreffen glücklicher Ereignisse das Unternehmen begünstigt und wenn nicht ein Offizier von seltener Tüchtigkeit ganz ausgezeichnete Truppen geführt hatte.

Florenz, 30. April. Der Eisenbahnzug, mit welchem das Kronprinzliche Paar von Turin aus sich hierher begab, eilte, man kann es wohl so nennen, an einer unendlichen Hecke von Volk, Nationalgarden, Soldaten und Behörden vorbei; Tausende von Musikbanden spielten aller Orten den Königsmarsch. Nur in Bologna stieg das Kronprinzliche Paar aus und fuhr unter dem lebhaftesten Enthusiasmus der Bevölkerung durch die Straßen der Stadt. Tags zuvor hatte sich der Kronprinz von Preußen einige Stunden hindurch in Bologna aufgehalten; er stieg beim Marchese Pepoli ab, dessen Gemahlin bekanntlich die Schwester des Fürsten Carl Anton von Hohenzollern ist. Kaum war seine Anwesenheit in der Stadt bekannt geworden, als auch sofort eine großartige Kundgebung organisirt wurde, um den Sympathien des italienischen Volkes für Preußen Ausdruck zu geben. Wo möglich noch stürmischer sind die Zurufe, welche den Kronprinzen hier in Florenz umgaben, obgleich das, was man hier die französische Partei nennt, „fast überschwengliche Anstrengungen machte, um die Begeisterung der Menge zu dämpfen. Die preußische Allianz ist nun einmal gegenwärtig hier volksthümlicher als die französische; man kalkulirt hier außerdem, daß das einzige Mittel, um dem Krieg vorzubeugen, darin bestehe, Frankreich zu isoliren. Die Nachricht, daß der Prinz Napoleon von Turin aus nach Frankreich zurückkehren würde, hat deshalb hier den besten Eindruck gemacht. Das Kronprinzliche Paar hat die Nacht in einer der Königlichen Familie zugehörigen Villa in Castello zugebracht; es hat von dort aus heut Morgen seinen feierlichen Einzug in die Stadt gehalten. Die Straßen waren in förmliche Blüthenhaine verwandelt; die Volksmenge, die sie durchzog, zahllos. Dem Zuge ritten 40 Kurassiere und 3 Piqueure vorauf; den Kronprinzlichen Wagen zogen 8 prächtig geschirrte Pferde; es folgten ihm fünf Wagen mit den Ehrendamen und Würdenträgern des Hofes; den Zug schlossen abermals 40 Kurassier. Der Zug begab sich durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Palaste Pitti, wo der König, die Königin von Portugal, der Kronprinz von Preußen, die Herzoginnen von Aosta und Genua und Deputationen der großen Körperschaften des Staates seiner harrten. Am Abend fand ein Galadiner statt und eine allgemeine Beleuchtung der Stadt. Die Festlichkeiten sind von schönstem Wetter begünstigt. Außerhalb des Kreises derselben giebt es fast so gut wie gar keine Neuigkeiten; die Verhandlungen der Deputirtenkammer werden, wenn dieselbe überhaupt einmal beschlußfähig wird, vom Publikum kaum beachtet

London, 2. Mai. Die da glauben, England beabsichtige sich in Abyssinien festzusetzen — und zu unserer Verwunderung taucht dieser Aberglaube nicht allein in Frankreich, sondern vereinzelt auch noch in Deutschland auf, — die mögen sich in der „Army and Navy Gazette" eines Besseren belehren. Die genannte Fachzeitung theilt nämlich die Bestimmungen über die Rückkunft der britischen Truppen mit und bezeichnet, welche nach Indien, welche geradewegs nach England heimkehren werden. Bisher ist es doch wohl Brauch gewesen, wenn man erobertes Land einverleiben will, einige Soldaten an Ort und Stelle zurückzulassen. Die „Saturday Review", welche ihrer Politik gemäß nichts gegen eine Einverleibung Abyssiniens einwenden würde, wenn sie einen erheblichen Vortheil für England darin erkennen könnte, bemerkt in ihrer spöttischen Weise: „Vielleicht läßt sich die französische Presse jetzt endlich zu dem Glauben herbei, daß wir nicht nach Abyssinien mit dem schlauen Hintergedanken gezogen sind, Herrn Lesseps auszustechen und uns ein Gegengewicht für den Suezkanal zu verschaffen. Es wird freilich schwer halten, den Pariser Journalisten den Irrthum auszutreiben, daß all das Geschrei um Cameron und Rassam und die Gefangenen ein Vorwand gewesen sei, um Frankreichs rechte Hand festzuhalten und den südlichen Zugang zu dem großen französischen Graben (dem Durchstich der Landenge) in unsere Gewalt zu bringen. Wenn aber der letzte englische Soldat von Zulla abgefahren, der letzte englische Transport-Dampfer aus dem Rothen Meere verschwunden sein wird, wenn der Fürst von Waag und alle unsere andern neuerworbenen Freunde sich selbst überlassen sind und wenn wir unsern Steuerzuschlag bezahlt haben, dann endlich, so hoffen wir, wird den Franzosen ein Licht aufgehen, daß wir Abyssinien schließlich doch fahren lassen." Die Idee, welche dem ganzen Feldzuge zu Grunde lag, kennzeichnet der „Spectator" ganz richtig, indem er den Erfolg der Eroberung Magdala's und der Züchtigung Theodor's bespricht: „Die Ehre Großbritaniens ist gerächt worden und allüberall durch Asien, wo nur ein mohamedanischer Pilger seinen Weg nimmt — und in Asien ist der mohamedanische Pilger allgegenwärtig —, wird die neue Geschichte in fünfzig Sprachen und Mundarten erzählt werden, die Geschichte von der Macht der weißen Herren Indiens, des Landes, welches jeder Mohamedaner noch als ein den Gläubigen bestimmtes Erbtheil betrachtet." Wahrung und Erhöhung des britischen Namens und Ansehens in dem großen indischen Reiche ist eine Errungenschaft, welche mit den fünf Millionen, die der Spaziergang nach Magdala gekostet, nicht zu theuer bezahlt sein dürfte."

— Ueber das Innere Australiens hat eine Erforschungs-Expedition unter dem Kapitän Cadell neuerdings einige weitere Aufklärung geliefert. Der Reisende hat die Gegend zwischen der Nordgrenze von Südaustralien und der nördlichen Küstenlinie von Neuholland untersucht. Drei beträchtliche Flüsse und ein stattlicher Hafen, 20 Meilen lang und 10 Meilen breit, sind von ihm entdeckt worden. Die Küste zwischen dem 10. und 11. Breitegrade wird als hauptsächlich geeignet bezeichnet für die projektirte telegraphische Verbindung Australiens mit Europa.

Konstantinopel, 1. Mai. Die Zahl der christlichen Mitglieder des Staatsrathes ist 16; die übrigen 34 sind Muselmänner.

Newyork, 22. April. Allem Anscheine nach dürfte der Prozeß am 28. d. M. zum Abschlusse gelangen. Radikale Journale betrachten die Verurtheilung des Präsidenten für gewiß, während die Freunde Johnsons auf eine Unterstützung der Vertheidigung von Seiten der republikanischen Senatoren Anthony, Fessenden, Fowler, Grimes, Sherman, Trumbull, Sprague, Henderson, Williams, Van Winkle und Willey rechnen, welche während der Prozeßverhandlungen stets für die Zulässigkeit der dem Präsidenten günstig lautenden Evidenz gestimmt haben.

China. Die Rebellen stehen 50 englische Meilen von Tientsin und sollen wichtige Siege über die Kaiserlichen erfochten haben. In Tientsin werden Vertheidigungsmaßregeln getroffen. Der Handel in den offenen Häfen ist gelähmt.

Pommern.

Stettin, 6. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand die Einführung und Verpflichtung des neuen Oberbürgermeisters, Herrn Regierungs-Rathes Burscher, durch den Herrn Oberpräsi-

denten Freiherrn v. Münchhausen statt. Letzterer sprach sich etwa n folgender Weise aus: Eine Veranlassung von großer Wichtigkeit führe ihn heute hierher: die Einführung des neu gewählten und von Sr. Majestät dem Könige bestätigten Oberbürgermeisters. Diesen Akt persönlich vorzunehmen, habe er für eine unabweisliche Pflicht erachtet, die er den beiden städtischen Behörden wie dem Gewählten schuldig sei, dessen Ruf zu den besten Hoffnungen berechtige, daß er das staatliche wie das städtische Interesse gleichmäßig wahren werde. Auch sei es ihm Bedürfniß, dem Herrn Bürgermeister Sternberg seine Anerkennung auszusprechen für die Hingabe und Ausdauer, mit der er die Geschäfte des ersten Bürgermeisters während des langen Intermistikums wahrgenommen. Alle diese Gründe hätten ihm den Gang hierher sehr angenehm gemacht. Er heiße den Herrn Oberbürgermeister freundlich willkommen und sei erfüllt von der frohen Zuversicht, daß er wie bisher in alter unverbrüchlicher Beamtentreue feststehen, und zu allen Zeiten und unter allen Umständen, durch keine Rücksichten beirrt, mit festem Willen Gesetz und Ordnung handhaben werde; daß er, durchdrungen von der Wichtigkeit seiner Pflicht, allseitig und wirksam die Kommunal-Interessen wahrnehmen, und für das Wohl der Bewohner der alten Stadt Stettin Sorge tragen werde. In diesem Bestreben werde er ihm stets fördernd und stützend zur Seite stehen, er hoffe, daß ihm dadurch sein neuer Beruf angenehm gemacht werde und in diesem Vertrauen überreiche er ihm die Bestätigungsurkunde und setzte ihn in sein neues Amt ein. — Nachdem Herr Burscher den vorgeschriebenen Diensteid geleistet, fuhr Redner fort: „Gottes Gnade lasse Sie Ihr Amt verwalten zum Heile unseres Königshauses, zum Wohle des Staates und zum Segen für uns Alle." Die Versammlung werde gewiß die Wichtigkeit des eben vollzogenen Aktes erkennen und das Ihrige freudig dazu beitragen, durch einmüthiges offenes Zusammengehen die Verwaltung zu kräftigen. Der heutige Tag sei für alle hier Versammelten ein ernster Mahnruf, mit neuer Kraft dahin zu streben, daß sich in der ersten Handelsstadt unseres Staates ein gedeihliches Gemeindeleben entwickele und befestige. Das walte Gott! — Hierauf ergriff Herr Burscher das Wort: Auf Grund der Wahl der Versammlung und der Königlichen Bestätigung übernehme er das Amt. Zunächst sei es ihm eine angenehme Pflicht, dem verehrten Herrn Oberpräsidenten, dem Chef der Provinz, seinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für die von ihm übernommene persönliche Einführung und die erhebende Rede, die dem feierlichen Akte eine noch erhöhete Weihe verliehen habe. Er habe gern und freudig hier das Gelöbniß des Gehorsams wiederholt, das er schon früher Sr. Maj. dem Könige geleistet, dem er von ganzem Herzen in Ehrfurcht und Liebe zugethan sei, wie dem Vaterlande. Er werde dies Gelöbniß auch ferner halten wie bisher, da es in sich schließe die gewissenhafte Beobachtung der Institutionen und Gesetze des Landes, wie die Unterordnung unter die Behörden des Staates. Er werde es sich angelegen sein lassen, die guten Beziehungen der Stadt zu den Behörden zu pflegen und zu erhalten, ebenso auch, wo es nöthig, mit Freimuth und Nachdruck die Interessen der Stadt zu vertreten wissen. Er richte ein offenes und ehrliches Wort an seine lieben Mitbürger; einfach und schlicht, aber tief empfunden, spreche er zunächst den Stadtverordneten seinen Dank aus für das Vertrauen, das sie ihm durch ihre Wahl bewiesen, und dem Magistrat für das freundliche Willkommen, das er ihm, dem gänzlich Fremden, entgegengebracht, er werde dies stets durch kollegialisches Entgegenkommen erwidern. Er habe seinen bisherigen langjährigen Wirkungskreis nicht verlassen, weil ihm dort kein Vertrauen bewiesen sei, sondern im Gegentheil habe er dort durch sein Fortgehen Tausend Fäden der Liebe und des Vertrauens zerrissen, aber er sei dennoch gern hierher gekommen, weil er Lust und Liebe habe habe zur Thätigkeit auf einem großen Arbeitsfelde, auf dem Boden der Selbstverwaltung, die er hoch halte. In Stettin pulsire ein reges Leben, das nur Luft und Raum zu weiterer Entwickelung verlange. Diese anzubahnen, werde er sich angelegen sein lassen in Gemeinschaft mit hochachtbaren Männern, wenn diese auch vielleicht nicht immer auf gleicher Grundlage mit ihm ständen, mit denen er sich aber gern einigen werde. Er bringe mit eine langjährige Erfahrung, allerdings aus kleineren Verhältnissen, und habe den guten Willen und den Vorsatz, die Pflichten seines Amtes gewissenhaft zu üben, der Stadt auf jede mögliche Weise zu dienen und Gesetz und Recht überall walten zu lassen; sein Streben sei, nur der Sache zu dienen, auch wenn das Interesse des Einzelnen in Frage stehe. Noch könne er seine Aufgabe nicht vollständig übersehen, aber er stütze sich [illegible] die Versammlung wie den Magistrat um Mithülfe durch einmüthiges Zusammengehen, um der Sache, um der Stadt willen, ohne welches seine Leistungen hinter den gehegten Erwartungen zurückstehen müßte. Er richte aber auch diese Bitte an alle Mitbürger ohne Unterschied der politischen Farbe, und hoffe, daß es ihm beschieden sein werde, sich das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten und in immer größeren Kreisen zu verdienen. Er bringe allen den Wunsch nach innigen persönlichen Beziehungen entgegen; man möge ihn nicht nur als Beamten, als Oberhaupt der Stadt, sondern als Mitbürger und Freund betrachten, dann könne er getrost an's Werk gehen, dem der Segen Gottes nicht fehlen werde. — Diese Ansprache wurde vom Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Saunier in passender Weise beantwortet, worin der Redner sich speziell über den ausgedehnten Wirkungskreis, der des neuen Oberbürgermeisters harre, ausließ. — Schließlich brachte Herr Bürgermeister Sternberg dem nunmehrigen Magistrats-Dirigenten Namens aller Kollegen ein nochmaliges herzliches Willkommen entgegen, die sämmtlich durchdrungen seine von der Nothwendigkeit, wieder eine dauernde Autorität an ihrer Spitze zu haben und sich ihm deshalb gern im nothwendigen Gehorsam unterordnen würden, in der Hoffnung, daß er Ernst mit Milde und Nachsicht gegen Schwache und Irrende verbinden werde. Redner schloß mit der Bitte um sein freundliches Wohlwollen. — Der Herr Oberpräsident, der neue Oberbürgermeister und sämmtliche Magistratsmitglieder wohnten hierauf dem weiteren Verlauf der Sitzung bei.

Dem Verkaufe einer 3 Mg. 89 Q.-R. großen Ackerfläche bei Messenthin, welche in vier fast gleich große Baustellen getheilt und auf 524 Rt. geschätzt ist, ertheilt die Versammlung die Zustimmung, obgleich der Schätzungswerth im Lizitationstermine nur bei zwei Parzellen erreicht, und bei den beiden anderen ein Ausfall von resp. 9 und 31 Rt. entstanden ist. — Dem Vorstande des hiesigen Kunstvereins wird die Erlaubniß ertheilt, die aus 84 Nummern bestehende, bisher in der Fr.-Wilh.-Schule untergebrachte städtische Gemäldesammlung im Werthe von ca. 12,000 Rt. fortan in den vorderen Räumen der neuen städtischen Turnhalle unterzubringen und in den beiden Turnsälen pro 1869 die bisher im Landhause stattgehabte Kunstausstellung zu veranstalten. — Dem neuen Förster zu Armenheide wird die Jagd in der dortigen Forst für jährlich 10 Rt. während seiner Amtsdauer und dem Gutspächter William diejenige auf der dortigen Feldmark, gleichfalls für jährlich 10 Rt., auf 18 Jahre überlassen. — Vom Magistrat ist mit Herrn Baudoin ein Rezeß wegen Uebernahme des bis jetzt dem letzteren gehörigen Privatweges von der Birkenallee nach der Gartenstraße längs dem Grundstück der ehemaligen Turnhalle 2c. vereinbart, wonach Herr B. der Stadt den Weg unentgeltlich mit der Maßgabe abtritt, daß diese dessen Unterhaltung übernimmt und bei etwaigem Verkauf des Weges ihm oder seinen Erben 1/4 des erzielten Kaufpreises auszahlt. — Dem Vorstande der vier Kleinkinderbewahr-Anstalten wird pro 1868 neuerdings eine Unterstützung von 400 Rt. bewilligt. — Schließlich kamen noch einige Rechnungssachen zur Erledigung, an welche sich ein dringlicher und von der Versammlung angenommener Antrag des Herrn Weyher knüpft, dem Kaufmann Berg, welcher heute sein 50jähriges Jubiläum feiert, hierzu durch eine Deputation aus der Versammlung und dem Magistrat zu gratuliren.

— Ueber die Militärdienst-Verpflichtung der Eingewanderten und der innerhalb des norddeutschen Bundes lebenden Ausländer gelten jetzt folgende Bestimmungen: Wer von dem Auslande eingewandert ist und die Staats-Angehörigkeit in einem Staate des norddeutschen Bundes erworben hat, wird damit, nach Maßgabe seines Lebensalters, wehr-, beziehentlich militärpflichtig, ohne Rücksicht darauf, ob und in welcher Weise er im Auslande seiner Militärpflicht genügt hat. Aus den süddeutschen Staaten Eingewanderte, welche ihrem Vaterlande ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben, sind in Maaße ihres Lebensalters, der Reserve oder Landwehr [illegible] heilen. Ihre Gesammt-Dienstzeit wird vom Oktober desjenigen Jahres an gerechnet, in welchem sie das Lebensjahr vollendet hab[en]. Ausländer, welche ohne Aufgabe früheren Staatsangehörigkeits-Verhältnisses in einem Bundesstaate naturalisirt worden sind, für welche also ein doppeltes Staatsangehörigkeits-Verhältniß besteht, werden, sofern sie im Laufe der Zeit von dem Eintritte in das militärpflichtige Alter bis zum Schlusse des Kalenderjahres, in welchem sie das 22. Lebensjahr vollenden, in einem Bundesstaate ihren Wohnsitz haben, zur Ableistung der Militärpflicht im Bundesheere herangezogen, anderen Falls aber, und nach Erfüllung der Militärpflicht im Auslande, davon freigelassen. Wer innerhalb des norddeutschen Bundes wohnt oder ansässig ist, ohne Angehöriger eines Bundesstaates zu sein, darf zum Militärdienste weder im Frieden, noch im Kriege herangezogen werden, im Frieden auch nicht ohne Genehmigung des Kontingentsherrn Zulaß finden. Hierbei ist zu bemerken, daß für sämmtliche Bundesangehörige die Militärpflicht, d. h. die Verpflichtung zum Eintritte in das stehende Heer, beziehentlich in die Flotte (aktive Marine) mit dem 1. Januar des Kalenderjahres beginnt, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet. Die Militärpflicht dauert in Friedenszeiten so lange, bis der Eintritt in den Militärdienst wirklich erfolgt ist, oder bis der Wehrpflichtige von Erfüllung der Pflicht zum Eintritte in das stehende Heer, beziehentlich in die Flotte, durch Verfügung der zuständigen Ersatzbehörden gänzlich oder für gewöhnliche Friedenszeiten befreit wird. Militärpflichtige, welche bis zum vollendeten dritten Jahre ihrer Militärpflicht (dem dritten Konkurrenzjahre) weder von dem Militärdienste gänzlich befreit, noch zum Dienste im stehenden Heere oder in der aktiven Marine herangezogen, auch nicht zu Nachgestellungen für das betreffende Jahres-Kontingent gebraucht werden, sind von der Militärpflicht für gewöhnliche Friedenszeiten befreit. Ueber das dritte Konkurrenzjahr hinaus bleiben jedoch auch für den Frieden militärpflichtig: die, welche sich der Einstellung entzogen haben, welche sich in gerichtlicher Untersuchung oder in Gefängniß-Anstalten befinden, welche auf ihren Antrag einen Ausstand erhalten haben, endlich die, welche in ihrem dritten Konkurrenzjahre aus Gesundheitsrücksichten noch nicht eingestellt worden. In Kriegszeiten, oder bei außergewöhnlichen Ergänzungen können die nur für Friedenszeiten Befreiten bis zum vollendeten 31. Lebensjahre nach Maßgabe ihres alsdann erreichten Lebensalters zum Dienst im Heere oder der Flotte herangezogen werden.

— Gestern ist die Leiche des am 14. März beim Sellhofe ertrunkenen Arbeiters Ludwig Böttcher von hier in der Oder treibend aufgefischt und nach dem Krankenhause geschafft worden.

Rügenwaldermünde, 3. Mai. Am letzten Donnerstag fand hier ein Probeschießen mit dem von Stettin gekommenen für die Rettungsstation Jershöft bestimmten Raketenapparat statt. Dies Probeschießen hatte hauptsächlich den Zweck, die Vormänner der Rettungsstationen Rügenwaldermünde und Jershöft mit der Handhabung des Apparats vertraut zu machen. Ein im Winterhafen liegender Küstenschooner diente als Ziel und sollte die Leine nach ihm geworfen werden. Dies gelang auch beim ersten Schuß, obgleich von der Seite ein starker Wind wehte und wurde vom Fahrzeuge mittels des Rettungskorbes ein Mann ans Land gezogen. Ein gleichzeitig mit einem Mörser-Apparat angestellter Versuch ergab, daß die Tragfähigkeit der Raketen bedeutend größer, als der durch den Mörser abgeschossenen Kugeln, war. In Jershöft wird gegenwärtig ein Schuppen zur Aufnahme des Apparats gebaut und soll dieser in Kurzem nach dort abgesandt werden. Nach dem Urtheil Sachverständiger sollen Raketenapparate an unserer Küste zur Rettung von Schiffsmannschaften, wenn das Schiff der Küste nahe liegt, weit zweckmäßiger als Rettungsböte sein.

Cöslin, 4. Mai. Der Regierungsrath Lampe ist von Stickhausen an die hiesige Königliche Regierung versetzt worden. — Ein ziemlich raffinirter Betrug, welcher in der hiesigen Stadtmühle durch den Bescheider verübt worden, ist in diesen Tagen entdeckt, oder vielmehr durch einen Lehrling verrathen worden. Bei großen Quantitäten Korn nämlich, in der Regel bei halben Wispeln, wie sie die Bäcker gewöhnlich mahlen lassen, war in einem Mehlsack sowohl, als in einem Kleiensack ein Halbzentnergewicht versteckt und wurde dem abnehmenden Kunden in Gegenwart des Steuerbeamten unter der abzuliefernden Quantität mit vorgewogen, so daß jedesmal im Ganzen ein Zentner daran fehlen mußte. Während nun der Kunde das Verladen seines Mehls beaufsichtigte und der Steuerbeamte anderweitig beschäftigt war, wurden die beiden Gewichte aus den betr. Säcken schnell entfernt und durch eine Lucke in den untern Raum geworfen. Der Bescheider, welcher zur Haft gebracht ist, hat die Betrügereien lediglich in seinem eigenen Nutzen verübt.

* **Anclam**, 5. Mai. Der von den Stadtverordneten zum Schuldeputirten gewählte Kaufmann F. W. Recke ist als solcher von der Königlichen Regierung bestätigt und eingeführt.

Vermischtes.

Berlin. Die „Hamburger Börsenhalle" erzählt: „Daß die Hamburger Abgeordneten anerkennend Schmeichelhaftes über die Wohlthätigkeit ihrer Vaterstadt von Ihrer Majestät der Königin gehört, ist bereits bekannt; ein anderer, minder bekannter Zug von dem Hoffeste sei hier hinzugefügt. Graf Bismarck, der besonders guter Laune war, stellte die Bundesräthe dem Könige vor. Als die Reihe an die Vertreter der Hansestädte kam, sagte der König: „Lübeck nähert sich uns ja schon, aber Hamburg bleibt zurück." Der Hamburgische Vertreter deutete auf die Erbauung von Zollhäusern, Ablieferungs-Stellen 2c. hin. „Ja", — fiel Graf Bismarck ein — „die Hansestädte nähren sich vortrefflich, aber sie nähern sich vorsichtig!" Darauf allgemeine Heiterkeit — ein neues geflügeltes Wort war geboren."

London. (Warum Depeschen zu spät anlangen.) Man hat sich hier schon sehr oft gewundert, warum die Depeschen des General Napier vom Kriegsschauplatz in Abyssinien stets so spät eintreffen. Der „Star" erklärt diese Verspätung durch den Umstand, daß die Affen in Abyssinien, welche daselbst in großer Fülle vorhanden sind, sich mit ihren Schwänzen an die Telegraphendrähte hängen und durch ihre muthwilligen Kunststücke sehr oft eine Unterbrechung im Telegraphenverkehr herbeiführen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Heute Mittag fand die 11te Plenarsitzung des Bundesrathes des norddeutschen Bundes statt.

— Der Ausschuß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Rechnungswesen trat heute Mittag zu einer Sitzung zusammen.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Justizwesen und für Rechnungswesen hielten heute Mittag eine Sitzung ab.

Kiel, 5. Mai. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Schiff „Augusta" am 9. April von Colon nach Costarica in See gegangen.

Wien, 5. Mai. Der „Neuen freien Presse" zufolge hat der Finanzminister ein Vorschußgeschäft von 20 Millionen mit den Häusern Rothschild und Wodianer auf 1 Jahr abgeschlossen.

— Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Gesetze, betreffend die Regelung des Verfahrens bei Eidesablegungen vor Gericht und die Aufhebung der Schuldhaft, welche beide die Sanktion des Kaisers erhalten haben.

— Wie die Reichsraths-Korrespondenz erfährt, ist in der vorgestrigen Sitzung des Ministerraths beschlossen worden, den Reichsrath von Ende Mai bis September zu vertagen und Anfang Juni die Landtage einzuberufen.

Paris, 4. Mai. Der heute vom Kaiser im Bois de Boulogne abgehaltenen Revue wohnten auch die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz bei. — Die „Presse" versichert, daß der Vicomte Laguerronière als französischer Gesandter nach Brüssel gehen werde. — Die bereits mehrfach erwähnte angeblich offizielle Broschüre wird im Laufe dieser Woche bei Dentu erscheinen.

Florenz, 4. Mai. In der Deputirtenkammer fand heute eine Debatte über das Stempel-Steuergesetz statt. Der Finanzminister Cambray-Digny verwarf alle Anträge, welche sich auf eine Herabsetzung dieser Steuer bezogen, indem er sagte, es seit nothwendig, den Kredit Italiens gegen die unwürdigen und heimtückischen Angriffe zu befestigen und ganz Europa Beweise zu liefern, daß das Land entschlossen sei, seine Finanzverhältnisse zu ordnen.

Madrid, 5. Mai. Der Finanzminister verlas gestern in den Kortes einen Gesetzentwurf, welcher die Ungültigkeit der nicht konservativen Staatsschulden nach Ablauf einer bestimmten Frist anordnet.

London, 4. Mai. Unterhaus. (Fortsetzung.) Lowe und Bright verurtheilten in ernster Weise Disraeli, daß er durchaus nicht sein Amt aufgeben wolle. Disraeli forderte sie in seiner Erwiderung auf, ein Mißtrauensvotum einzubringen. Die Neuwahlen für das Unterhaus werden im November stattfinden. Die Wiederaufnahme der Debatte über die von Gladstone eingebrachten Resolutionen ist auf Donnerstag festgesetzt.

London, 5. Mai. Das Unterhaus hat das Budget angenommen. Gladstone bekämpfte die Politik der Regierung wegen ihrer Extravaganzen.

Konstantinopel, 4 Mai. Die Namen der Mitglieder des neuen Staatsraths sind jetzt veröffentlicht. Es gehören dazu 45 Türken, 9 Armenier, 7 Griechen, 3 Juden. Auch ein Verzeichniß der Mitglieder des höchsten Gerichtshofes ist erschienen. Demselben gehören 8 Türken, 3 Armenier und 2 Griechen an.

— Rechad-Pascha ist zum Gouverneur von Aleppo, Takiedin-Pascha zum Gouverneur von Bagdad ernannt worden. — Der hier seit Kurzem verweilende Erzherzog Ludwig Viktor besuchte gestern den Sultan, welcher heute den Besuch erwiderte.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 5. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Anna Magdalena, Bune von Flensburg. Bröderne, Ingebretsen von Stavanger. Louist Spealding, Gronow von Rotterdam. Caroline Marie, Petersen von Rosock. Norafjeld, Unsgaard von Drontheim. Aphrodite, Rooste von Middlesbro. Antma, Müller von Geestemünde. Mathilde, Kemp von Norrköping. Caroline, Klähn; Wilhelmine, Backhuus von Stevens. Herald (SD). Albert (SD.) Victoria, Schulz von Newcastle. Olga, Jeß von Charlestown. Richard, Nicolai von Sunderland; letztere drei löschen in Swinemünde. Wind: WNW. Strom ausgehend. Revier 14 3/4 F. 3 Schiffe im Ansegeln.

Börsen-Berichte.

Berlin, 5. Mai. Weizen-Termine höher. Gekündigt 6000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten mit überwiegenden Offerten und unter gestrigen Schlußpreisen. Nachdem hierzu Mehreres umging, trat eine so entschiedene Frage in Deckung sowohl, wie in Spekulation auf, daß Preise eine schnell steigende Richtung annahmen und sich um ca. 2 1/6 Rt. pr. Wispel hoben, gegen gestern ca. 2 Rt. höher stellten. Der Verkehr war wiederum sehr bewegt und lebhaft, der Schluß sehr fest. Gek. 55,000 Ctr. Hafer loco und Termine fester. Gek. 600 Ctr.

Von Rüböl waren die nahen Sichten vernachlässigt und billiger; dagegen begegnete Herbstlieferung guter Kauflust, hauptsächlich in Deckungen, wodurch der Preis hierfür um 1/8 Rt. pr. Ctr. anzog. Gek. 100 Centner. Spiritus schwankte im Preise; im Ganzen bestand eine feste Haltung und auf spätere Lieferung ca. 1/6 Rt. höher als gestern. Gekündigt 100,000 Quart.

Weizen loco 84—106 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunt. poln. 100 Thlr. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 83 1/2, 84 3/4, 84 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 84 Rt. bez.

Roggen loco 72—82pfd. 59—63 1/2 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 57 1/2, 60 5/8 Rt. bez., Juni-Juli 58 1/2, 61 5/8 Rt. bez., Juli-August 58, 59 1/2 Rt. bez., Sept.-Oktober 56, 57 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0 6 1/6—6 2/3 Rt., Nr. 0 und 1 5 7/8—6 1/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0 5, 5 1/3 Rt., Nr. 0 u. 1 4 2/3, 5 Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai und Mai-Juni 4 13/24, 1/2 bez. u. Gd., Juni-Juli 4 1/2 bez., Juli-August 4 1/3 Br., 1/4 Gd., Sept.-Oktbr. 4 1/3 Br. 1/4 Gd.

Gerste, große und kleine, 47—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—34 1/2 Rt., böhmischer 34—35 Rt. ab Bahn bez., galizischer 32 3/4—33 Rt. do., pr. Mai und Mai-Juni 32, 33, 32 3/4 Rt. bez., Juni-Juli 31 3/4, 32 3/4 Rt. bez., Juli-August 29 3/4, 30 1/4 Rt. bez.

Rüböl loco 10 1/12 Rt. Br., pr. Mai und Mai-Juni 10 1/24, 9 7/12 bis 10 1/24 Rt. bez., Juni-Juli 10 1/8 Rt. bez., Juli-August 10 1/4 Rt. Br., September-Oktober 10 1/2 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 19 1/3, 1/6 Rt. bez, pr. Mai u. Mai-Juni 18 5/6, 19 1/6 Rt. bez., Juni-Juli 19 1/12, 1/3 Rt. bez., Juli-August 19 1/3, 1/2 Rt. bez., August-September 19 1/2, 5/6 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auch heute fest, es herrschte Kauflust, aber dieselbe trat nicht in so angeregter Weise hervor, daß die Course einen namhaften Aufschwung nehmen konnten.

Wetter vom 5. Mai 1868.

Im Westen:		
Paris	9,2 R.,	Wind NO
Brüssel	9,8 R.,	„ NNO
Trier	8,5 R.,	„ NO
Köln	8,4 R.,	„ NW
Münster	4,8 R.,	„ N
Berlin	6,2 R.,	„ NW
Stettin	4,7 R.,	„ WNW
Im Süden:		
Breslau	8,4 R.,	Wind N
Ratibor	10,2 R.,	„ NW

Im Osten:		
Danzig	5,1 R.,	Wind WNW
Königsberg	5,5 R.,	„ W
Memel	4,9 R.,	„ W
Riga	— R.,	„ —
Petersburg	7,0 R.,	„ SO
Moskau	— R.,	„ —
Im Norden:		
Christians	2,4 R.,	„ SW
Stockholm	3,5 R.,	„ WNW
Haparanda	— R.,	„ —

Die nächste Nummer unsrer Zeitung erscheint morgen Abend.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Aachen-Mastricht	0	4	39 1/4 G
Altona-Kiel	9	4	112 5/8 B
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	100 1/8 bz
Bergisch-Märkische	8	4	130 bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	211 3/4 bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 1/4 bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 G
Berlin-Hamburg	9	4	166 1/8 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193 1/2 bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137 1/4 bz
Böhm. Westbahn	5	5	64 1/4 B
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	118 bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	93 3/4 bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	133 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	89 1/4 bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	92 3/4 bz
do. do.	5	5	95 1/4 bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	92 1/2 bz
Löbau-Zittau	—	4	48 bz
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	149 B
Magdeburg-Halberst.	14	4	162 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	207 G
do. do. B.	—	4	88 bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	130 1/4 bz
Mecklenburger	3	4	74 bz
Münster-Hamm	4	4	90 B
Niederschl.-Märkische	4	4	88 7/8 bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	78 1/2 G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	75 1/2 B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	186 3/8 bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	164 1/2 G
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	151 3/4 bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	76 1/2 B
Rheinische	6 1/2	4	118 1/2 bz
do. Stamm-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 3/8 bz
Russische Eisenbahn	5	5	82 bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 3/4 G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	98 3/4 bz
Thüringer	7 2/3	4	135 G
Warschau-Wien	—	5	58 5/8 bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4	82 1/2 G
do. II. Em.	4	82 1/2 G
do. III. Em.	4 1/2	90 G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78 7/8 bz
do. II. Em.	5	85 B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	96 B
do. II.	4 1/2	94 G
do. III.	3 1/2	78 G
do. Lit. B.	3 1/2	78 G
do. IV.	4 1/2	94 1/4 B
do. V.	4 1/2	91 bz
do. VI.	4 1/2	88 7/8 B
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/2 G
do. do. II.	4 1/2	92 G
do. Dort.-Soest I	4	83 B
do. do. II.	4 1/2	91 bz
Berlin-Anhalt	4	90 3/4 bz
do.	4 1/2	96 1/4 G
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2 bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91 G
do. II. Em.	4	90 3/4 G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/2 bz
do. C.	4	85 1/4 B
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	97 bz
do. II. Em.	4	83 1/4 B
do. III. Em.	4	83 1/4 B
do. IV. Em.	4 1/2	.4 3/4 bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	— G
Cöln-Crefeld	4 1/2	91 1/4 G
Cöln-Minden	4 1/2	97 G
do. II. Em.	5	101 3/4 bz
do. do.	4	84 1/2 G
do. III. Em.	4	83 1/2 bz
do. do.	4 1/2	93 1/2 B
do. IV. Em.	4	83 1/2 bz
do. V. Em.	4	83 1/4 B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/4 G
do. III. Em.	4 1/2	90 B
do. IV. Em.	4 1/2	88 G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 bz
Lemberg-Czernow	5	67 7/8 B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96 1/2 bz
do.	4 1/2	94 1/4 G

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Magdeb.-Wittenb.	3	68 1/4 G
do.	4 1/2	91 1/4 G
Niederschl.-Märk. I.	4	87 3/4 B
do. II.	4	86 G
do. conv. I. II.	4	87 3/4 G
do. III.	4	85 B
do. IV.	4 1/2	94 7/8 B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 3/4 G
Oberschlesische A.	4	— G
do. B.	3 1/2	78 1/2 bz
do. C.	4	85 1/2 bz
do. D.	4	85 1/2 bz
do. E.	3 1/2	77 7/8 G
do. F.	4 1/2	93 7/8 bz
do. G.	4 1/2	92 1/8 bz
Oesterr.-Französisch	3	258 bz
do. neue	3	255 1/2 B
Rheinische	4	83 1/4 bz
do. v. St. gar.	3 1/2	78 bz
do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 1/2 bz
do. 1862	4 1/2	91 1/2 bz
do. v. St. gar.	4 1/2	96 G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 3/4 B
do. II.	4 1/2	92 3/4 B
Mosko-Rjäsan	5	86 B
Rjäsan-Kozlow	5	80 B
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	— G
do. II.	4	— G
do. III.	4 1/2	— B
Schleswigsche	4 1/2	91 bz
Stargard-Posen	4	— bz
do. II.	4 1/2	92 1/2 G
do. III.	4 1/2	92 1/2 G
Südösterr. Staatsb.	3	212 1/2 bz
Thüringer	4	87 3/4 G
do. III.	4	— B
do. IV. Em.	4 1/2	96 1/4 G

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 1/2 bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 5/8 bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	95 1/2 bz
do. do.	4	88 7/8 B
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/8 bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116 bz
Kurhessische Loose	—	56 bz
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 1/4 B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/4 bz
do.	4 1/2	97 bz
do.	3 1/2	77 7/8 bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 1/4 B
do. neue	4	86 1/8 B
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78 G
do.	4	83 3/4 G
do.	4 1/2	90 3/8 bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75 7/8 B
do. neue	4	85 3/4 bz
Posensche Pfandbr.	4	85 1/2 bz
do. neue	3 1/2	— B
do. neue	4	— B
Sächsische Pfandbr.	4	84 bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83 bz
do. Lit. A	4	— —
do.	3 1/2	— —
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 G
do. neue	4	81 7/8 bz
do. neueste	4	— bz
do.	4 1/2	91 B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2 bz
Pommersche	4	90 1/2 bz
Posensche	4	89 5/8 bz
Preußische	4	89 1/4 G
Westphälisch-Rhein.	4	91 3/4 bz
Sächsische	4	92 5/4 B
Schlesische	4	91 3/8 bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 G	Dollars	1 12 3/8 G	Goldkronen	9 11 1/2 G
do. ohne R.	99 4/5 B	Napoleons	5 13 bz	Gold p. Zollpf.	469 G
Oest. Nt. öst. W.	87 11/16 bz	Louisd'or	112 1/2 bz	Friedrichsd'or	113 5/6 bz
Russ. Bankn.	83 1/8 bz	Sovereigns	6 24 1/2 G	S.l	29 25 G

Fremde Fonds.

	Zf.	
Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2 B
Badische 35 fl.-Loose	—	29 1/2 bz
Baierische Präm.-Anl.	4	99 3/4 bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4 G
Dessauer Präm.-Anl	3 1/2	94 B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45 B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2 G
Sächsische Anleihe	5	105 7/8 G
Schwedische Loose	—	10 1/4 G
Oesterr. Metalliques	5	48 3/4 bz
" National-Anl.	5	54 3/8 bz
" 1854er Loose	4	66 1/2 bz
" Credit-Loose	—	75 1/4 G
" 1860er Loose	4	70 7/8 bz
" 1864er Loose	—	49 1/2 bz
" 1864er Sb.-A.	5	59 1/2 bz
Italienische Anleihe	5	48 bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84 3/8 bz
do. 1864 engl.	5	87 1/2 G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	110 bz
do. 1866	5	107 3/4 bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65 7/8 G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98 B
Amerikaner	6	76 3/8 bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/8 bz
do. 2 Mon.	3	143 3/8 bz
Hamburg kurz	2	151 3/8 bz
do. 2 Mon.	2	151 bz
London 3 Mon	3	6 23 3/4 bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87 1/2 bz
do. do. 2 Mon.	4	86 7/8 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/6 G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28 bz
Petersburg 3 Wochen	7	93 bz
do. 3 Mon.	7	92 1/8 bz
Warschau 8 Tage	6	83 5/8 G
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 7/8 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.	
Berliner Kassen-Ver.	12	4	160 B
" Handels-Ges.	8	4	116 5/8 bz
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	66 G
" Omnibus	5 3/10	5	— —
Braunschweig	0	4	99 1/2 B
Bremen	8	4	114 1/2 B
Coburg, Credit-	4	4	71 1/2 bz
Danzig	8	4	106 bz
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	89 1/2 bz
" Zettel-	4	4	96 G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/8 B
" Gas-	11	5	160 B
" Landes-	7 1/2	4	88 B
Disconto-Commund.	8	4	113 1/4 bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137 3/4 bz
Genf, Credit-	0	4	25 1/4 B
Gera	7 3/8	4	96 G
Gotha	5	4	91 1/2 B
Hannover	5 1/5	4	84 bz
Hörder Hütten-	—	5	116 1/2 G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	106 3/4 B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	— —
Königsberg	7 1/8	4	112 G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	97 G
Luxemburg	6	4	92 bz
Magdeburg	5	4	96 G
Meiningen, Credit-	6	4	95 3/8 bz
Minerva Bergw.-	0	5	37 1/2 bz
Moldau, Credit-	0	4	23 1/2 bz
Norddeutsche	8 1/2	4	119 B
Oesterreich, Credit-	5	5	81 1/2 bz
Phönix	—	5	122 3/4 G
Posen	7 1/2	4	103 1/2 G
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/2	155 B
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	87 3/4 bz
Rostocker	7	4	112 1/2 G
Sächsische	6 3/4	4	114 G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 G
Thüringen	4	4	70 bz
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 G
Weimar	4 1/4	4	85 5/8 bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	10 bz

Familien-Nachrichten.

Verehelicht: Herr Wilhelm Witt mit Fräul. Math. Haase (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Carl Friederici (Stettin). — Herrn Kortlepel (Kindshagen). — Herrn H. Franke (Crummenhagen Hof). — Herrn Robert Mayer (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn General-Landschafts-Sekretär Helle (Stettin). — Herrn C. Beerbaum (Grünhof). — Herrn C. Kurtzwig (Grabow). — Herrn Drechslermstr. E Exner (Stralsund).

Gestorben: Kaufmann Alwin von Sche ck (Stettin). — Frl. Caroline Breton [75 J.] (Stettin). — Makler G. Klitscher [59 J.] (Stettin). — Hauptmann a. D. Wilhelm Greske [83 J.] (Stettin). — Herr C. Rosenthal (Pölitz). — Frau Elwine Jahn geb. Rubach (Putzar). — Frau Marie Liefländer geborne Jückstock [51 J.] (Damgarten). — Fräul. Friederike Wiesener [68 J.] (Barth).

Stettin, den 4. Mai 1868.

Bekanntmachung,
das Abraupen der Bäume betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung der Königlichen Regierung vom 15. Februar 1853 (Amtsblatt de 53 Seite 43) wird der Termin, bis wohin das Abraupen der Bäume in diesem Jahre geschehen sein muß, für den hiesigen Polizei-Bezirk auf **den 20. Mai cr.** festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Zur Besserung des Weidendammes bei Löcknitz soll im Laufe des Sommers 1868 die Anfuhr von 600 Schachtruthen Kies, theils aus der Löcknitzer Forst, theils aus der Kiesgrube bei der Bergholzer Mühle erfolgen und ganz oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf dem Landräthlichen Bureau zu Prenzlau und beim Mühlenbesitzer Herrn Becker auf der Bergholzer Mühle einzusehen.

Der Zuschlag erfolgt in dem zur Entgegennahme der Angebote auf dem Bureau des unterzeichneten Landrathes anberaumten Termine

den 23. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr.

Prenzlau, den 29. April 1868.

Der Landrath.
von Winterfeldt.

Grabow a. O., den 29. April 1868.

Bekanntmachung.

Bei einem Feuer **am Orte** befinden sich jetzt der IV. und V. Stadtbezirk, bei einem Feuer **außerhalb** der V. Stadtbezirk zum Löschdienst an der Reihe.

Nach der neuen Feuerlöschordnung für Grabow a. O. vom 10. December 1867 sind zum Feuerlöschdienste unter Leitung der Feuerlöschbeamten, verpflichtet:

1, die Hausbesitzer der einzelnen Stadtbezirke persönlich, oder durch geeignete Stellvertreter,
2, das Feuerlöschcorps von 20 Mann und
3, die besonders engagirten Gespannbesitzer

} ad 2 und 3 von der Sicherungs-Deputation gegen Besoldung angenommen.

Die Inquilinen sind vom persönlichen Feuerlöschdienste fortan befreit und haben dafür nach jedem Feuer in Grabow a. O. 1/10 ihres monatlichen Communalsteuersatzes als Beitrag zu den Löschkosten zu zahlen.

Dasjenige Gespann, welches bei einem Feuer am Orte zuerst bei dem Spritzenhause erscheint und die Spritze schleunigst zur Brandstelle schafft, erhält eine Prämie von 2 Rt.

Im Falle der Noth sind sämmtliche gespannhaltenden Einwohner Grabow's verpflichtet, auf geschehene Aufforderung ihre Pferde zum Löschdienste zu gestellen.

Der Magistrat.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft findet in diesem Jahre

am 28. Mai, Vormittags 10 Uhr, hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese General-Versammlung gegen Präsentation der Actien

in Berlin am 23. Mai c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in unserm dortigen Bahnhofsgebäude,

außerdem

am 26. und 27. Mai cr., in dem Verwaltungsgebäude unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst während der vorgedachten Stunden

erfolgt.

Es werden dabei die Actien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem die Jahreszahl 1868 enthaltenden Stempel in schwarzer Farbe versehen und kann auf so gestempelte Actien bei ihrer etwaigen abermaligen Präsentation für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.

Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände, sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Secretariats-Lokale des Verwaltungs-Gebäudes unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst entgegen genommen werden.

Stettin, den 15. April 1868.

Der Verwaltungs-Rath
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Pitzschky. Schlutow. Bartels.

Sonnabend, den 9. Mai, Abends 7 1/2 Uhr,

wird Herr Musik-Direktor **Dr. Lorenz** die Güte haben, zum Besten des Frauenvereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung **das Requiem von Cherubini** in der **erleuchteten St. Jacobi-Kirche** zur Aufführung zu bringen. Billets à 10 Sgr. sind in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben.

Unser Vorbereitungs-Institut

für alle Militär-Examina

in Berlin, Hollmannsstraße 32,

nimmt zu jeder Zeit Pensionäre und Hospitanten auf. Prospekte auf Verlangen.

Paris, Generalmajor a. D. **Rath,** Premier-Lieut. a. D.

Mädchen-Herberge.

Die Mädchenherberge **Ernestinenhof** bei Friedrichshof gewährt solchen Dienstmädchen, welche zeitweise ohne Dienst sind, oder sich kürzere oder längere Zeit hier aufhalten, um einen Dienst zu suchen, freies Logis nebst Beköstigung für 2 Sgr. täglich; i denselben auch zur Erlangung geeigneter Dienste nach Kräften behülflich, so weit sie der Empfehlung würdig sind. — Dieselbe nimmt ferner junge Mädchen als **Bildungsschülerinnen** auf und unterweist dieselben in den für einen Dienst nothwendigen Dingen, insbesondere in allen weiblichen Handarbeiten, der Behandlung der Wäsche, in Haus- u. Küchenarbeiten. — Das Unterrichts- und Kostgeld für die Bildungsschülerinnen beträgt 3 Rt. monatlich.

Stettin, im März 1868.

Der Vorstand.

Billets zu den wöchentlich **von Bremen nach Newyork gehenden Dampf- und Segelschiffen** sind bei uns zu haben und ertheilen wir nähere Auskunft.

Scheller & Degner, Bankgeschäft, Reifschlägerstr. 13.



Stettin-Gotzlower Dampfschifffahrten.

Von Donnerstag, den 7. Mai cr. an, werden unsere Dampfschiffe an den Wochentagen wie folgt fahren:
Vormittags von 7 Uhr bis 1 Uhr stündlich;
Nachmittags von 1 1/2 Uhr bis 7 Uhr halbstündlich.
Spätere Fahrten nach Bedürfniß.
Fahrgeld 2 Sgr. Kinder 1 Sgr.

J. F. Bräunlich. Heinr. Dalitz.

14000 Gewinne unter nur 26000 Loosen

von 2 mal fl. 100,000; 50,000; 25,000; 2 mal fl. 15,000; 12,000; 2 mal fl. 10,000 2c. 2c. enthält **die von der Königlichen Regierung genehmigte 154. Frankfurter Stadtlotterie.**

Für bevorstehende Ziehung 1. Klasse empfiehlt hierzu Unterzeichneter seine stets vom Glücke begünstigte Haupt Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13; Halben à Thlr. 1. 22; Vierteln à 26 Sgr., gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Die Thatsache, **daß über die Hälfte der Loose im Verlauf der 6 Klassen mit Gewinn erscheinen muß,** darf mich wohl jeder weiteren Anpreisung entheben.

Es sieht demnach recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen der bestallte Haupt-Collecteur

Rudolph Strauss
in Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis, ebenso berechne ich für alle mir direkt zukommenden Aufträge weder Schreibgeld noch sonstige Provision.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am 7. und 8. Mai, Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktions-Lokal mahagoni und birkene Möbel aller Art, darunter 1 Cylinderbureau, 1 Glasservante, 1 Bücherspind, 2 Trimeaux, ferner Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräthe,
am 7. um 11 1/2 Uhr: 1 Spieluhr, 18 Oelbilder, zwei Scheffel Roggen,
am 8. um 11 Uhr: Gold- und Silbersachen, goldene und silberne Uhren, Pretiosen, 1 Handorgel, 1 Clarinette, 1 Violine,
in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Bekanntmachungen
aller Art

in sämmtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc.** Zeitungen, werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncen-Bureau
von **Eugen Fort** in **Leipzig.**

Mein neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen **gratis** und **franco** zu Diensten.

Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde,

gegründet 1848 unter dem Schutze Sr. Excellenz des Grafen von TO QUEVILLE, Ritter etc., und Herrn von SAINT HILAIRE, Ritter etc.

Der Ruf, welchen sich die Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde erworben hat, ist seit langer Zeit Gegenstand des Neides gewisser Häuser, welche bemüht sind, die Gemüther zu verwirren, indem sie unserer Firma ähnliche Namen annehmen und unsere Tarife, unser Agentursystem und unsere Organisation, um Agenten und Abnehmer zu erwerben, nachahmen. Die Gesellschaft ersucht daher das Publikum, gegen eine so unloyale Handlungsweise auf seiner Hut zu sein.



Sitz der Gesellschaft
rue Borie 29. (chartrons).
A. Astruc, Direktor.
Bordeaux.

Alle unsere Dokumente sind mit nebenstehenden Marke versehen.

(Dep. Marke.)

Offerten zur Uebernahme unserer Agentur beliebe man an obige Adresse oder an unsern General-Inspektor Herrn Joh. Nic. Baur von Adenau, früheres Mitglied des Abgeordnetenhauses in Aachen, Kurhausstraße 22, einzusenden. Aufträge gef direkt.

Meine Niederlage

von **Bader**'schen Dampf-Caffee's in allen Sorten, in schön reinschmeckender und stets frischer Waare empfiehlt

E. Brœsicke, Frauenstr. 25.

Herbarien

sind stets zu haben und zwar 200 Gräser für 3 Rt., 350 Bonitirungspflanzen für 5 Rt., 400 Futter-, Handels- und Unkrautspflanzen für 6 Rt. und 260 Wiesenpflanzen für 4 Rt., sauber aufgelegt bei **A. Husadel** zu Regenwalde in Pomm.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

Die Homöopatische Central-Apotheke

von **Günther, Berlin,** Jerusalemerstr. 16,

hält stets vorräthig: **Haus-Apotheken** für **Menschen** von 6—100 M. im Preise von 1—10 Rt., in Tropfen u. Kügelchen. **Homöopatische Apotheken** für **Thiere** zu 30—120 M. von 4 1/2 bis 15 Rt. — sowie sämmtliche gebr. homöop. Arzneien.

Für Engrosisten.

Zu verkaufen ist:

Eine Million Prima Ambalema-Cigarren

mit Brasil-Einlage

à Rℓ 6½, 7 und 7½,

in PartHien nicht unter 50 Mille

gegen Cassa oder gute Disconten.

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre „1 Million" pr. Adresse Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Beachtenswerth!

Nicht allein den Bewohnern Stettins gebe ich Gelegenheit, billige Einkäufe zu machen, sondern auch Fremden biete ich Vortheile, durch welche ihnen das Reisegeld doppelt ersetzt wird. Es ist Niemand aufzutreten im Stande, auf irgend eine Weise mit mir konkurriren zu können. Wem daher daran gelegen ist, durch billige Einkäufe reeller, gut gearbeiteter Sachen Ersparnisse zu machen, erlaube ich mir auf untenstehendes Preis-Verzeichniß aufmerksam zu machen. Im Voraus überzeugt, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird, bittet um Ueberzeugung der Wahrheit

52. H. Wittkowsky, 52.

Breite- und Papenstraßen-Ecke.

Preis-Verzeichniß!

Feine schwarze Tuchröcke von 5½ Thlr. an.
Feine Patten-Röcke in Buckskin von 5 Thlr. an.
Jaquets in verschiedenen Stoffen von 3½ Thlr. an.

52 **Sommer-Paletots** in ganz modernen Farben von 7 Thlr. an. **52**

Buckskin-Hosen von 2½ Thlr. an.
Westen in verschiedenen Stoffen von 1 Thlr. 5 Sgr. an.
Knaben- u. Einsegnungs-Anzüge zu billigen Preisen

H. Wittkowsky,

Breite- u. Papenstraße-Ecke.

Gute Dach- und Mauersteine entweder vom Hofe am Frauenthor oder franco Baustelle billigst, jedes Quantum.

Julius Saalfeld,
Louisenstraße 20.

Jennings Engl. glasirte Steinröhren zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Stelbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Reizmittel.

Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz*)

pro Flasche 1 Thlr.

Nur direkt unter Zusicherung strengster Discretion zu beziehen durch Dr. **Koch, Berlin, Belle-Alliancenstraße 4.**

*) Was **„J. v. Liebig's Nahrung"** (künstlicher Ersatz der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genesende ist, das ist das „Dr. **Koch's Mannbarkeits-Substanz"** (radicale Ergänzung der Zeugungssäfte) für Schwächliche, Impotente und syphil. Reconvalescenten **ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters.**

Kopfsalat per 100 Stück 2 Thlr.,
Radieschen per 100 Stück 3 Sgr.,
Blumenkohl und sonstige Gemüse zu billigsten Preisen zu beziehen bei **Franz Wagner** in **Dürkheim** a. H.

Gelegenheits-Geschenke.

Chablonen zu Wäschestickereien, Kästchen mit Alphabete u. Zubehör von 15 Sgr. an bei **A. Schultz,** kl. Domstr. 12.

Heger's aromatische

Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Schwindsucht (Auszehrung, Lungensucht) heilt durch erfolgbewährte Mittel Dr. K. poste restante Neustadt (Werrabahn).

Rheinisches

Intelligenz-Comptoir

in Mainz.

Bureau für Auskunft

über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen-Uebernahme, Verkauf von Waaren; **Adressenaufgabe für Waarenabsatz;** Vermittelung vortheilhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Besorgung **aller**, in dem Bereich des Handels, der Industrie und Landwirthschaft einschlägigen Geschäfts-Vorkommnisse; Incasso und Accept-Einholung, Ausstände, Arrangements.

(Geschäftsprogramme gratis und franco.)

TIVOLI.

Morgen Donnerstag, den 7. Mai 1868.

Grosses Concert

der auf **25 Mann verstärkten** Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Firchow.**

Große Vorstellung.

Auftreten

der Soubrette Frau **Emma Kliesch,** und des Gesangskomikers Herrn **August Kliesch.** Auftreten der aus **14** Personen bestehenden Gesellschaft des Professors **Mark Wheeler aus London** in ihren unübertrefflichen Darstellungen von

Lebenden Bildern.

Darstellung des Wunderwerkes

Kalospinthecromokrene,

Fontaine Monstre merveilleuse,

oder:

die Crystallgrotte der Najaden,

erfunden und geleitet vom Professor **Mark Wheeler.** Dieselbe wurde in **Berlin** in der **Walhalla 390**mal mit großem Beifall aufgenommen.

Nach beendeter Vorstellung:

Grand Bal paré.

Anfang 7 Uhr.

Entrée incl. Ball für Herren 5 Sgr., Damen 2½ Sgr.

Carl Rudolph.

Vermiethungen.

Roßmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Lindenstraße 18 ist die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermiethen.

In der Handelshalle ist das nach vorne belegene Eck-Comtoir Nr. 12 zum 1. Juli anderweitig zu vermiethen.

Marggraf.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 137. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Rℓ auf Nr. 54,030. 1 Haugtgewinn von 10,000 Rℓ auf Nr. 39,468. 2 Gewinne von 5000 Rℓ fielen auf Nr. 26,238 und 52,850. 2 Gewinne zu 2000 Rℓ auf Nr. 42,030 uud 88,348.

44 Gewinne von 1000 Rℓ auf Nr. 3742 3757. 4897. 9003. 9424. 10,346. 11,343 14,576. 17,238. 20,685. 27,842. 33,324 40,824. 42,432. 42,632. 47,904. 49,840. 49,936. 50,621. 50,662. 52,028. 53,615. 55,297. 61,254. 61,411. 62,119. 65,995. 67,547. 69,149. 70,322. 70,629. 70,675. 72,538. 72,826. 72,894. 79,076. 82,289. 82,672. 83,635. 85,841. 88,543 90,278. 92,397. 92,410.

60 Gewinne von 500 Rℓ auf Nr. 1838 2471. 3294. 4322. 4447. 4678. 8410. 11,174. 13,256 13,517. 13,929. 14,257. 16,534. 16,672. 20,069. 20.247. 24,999. 27 386. 28 245. 28,289. 28,971. 29,320. 30.277. 32,157. 32,514. 35,448. 37,353. 38,495. 38 688 39,670. 43,086. 47,688. 50.988. 52,487. 54,088. 54,477. 61,793. 62,307. 63,367. 63 531. 63,734. 66 449. 67.447. 67,881. 69,372. 69,860. 70,603. 71,254. 72,451. 72,797. 75 338 76,744. 79,884. 82,871. 85,621. 89,542. 89,814. 91,687 93,824. 93,941.

80 Gewinne von 200 Rℓ auf Nr. 2157. 2908. 5992. 7359. 8195. 8385. 8847. 9695. 10,781. 11,840 11,962 12,401. 13,119. 13 331. 14,028. 15,218. 15,677. 20,331. 21,796. 22,763. 22,972. 23,209. 26,804 30,293. 30,553. 33,191. 34,968. 36,923. 37,092. 40,417. 44,350. 44,682. 48,945. 49,771. 50,406. 50,936. 51,540. 52,225. 53,182. 54,830. 55,075. 55,332. 57,487. 57,917. 58,249. 58,994 59,941. 60,390. 60,670. 60,796. 61,973. 62,527. 63,823. 65,566. 66,061. 66 105. 66,764. 66,970. 69,807. 70,085 70,338. 71,899. 73,934. 74,364. 75,844. 77,919. 78,036. 81,169. 83,008. 83,566 83,751. 84,292. 88,596. 89,833. 89,836. 90,604. 91,824. 94,021. 94,537. 94,824.

Berlin, den 5. Mai 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 4. Mai 1868 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

137. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rℓ gewonnen.

16 27 71 135 217 371 438 (100) 66 522 78 710 33 45 96 895 911
1139 205 13 65 (100) 335 40 44 414 64 501 28 92 695 739 808
2033 111 230 40 72 323 25 415 17 52 555 (100) 85 91 642 47 54 57 64 87 854 76 910 56
3001 85 151 276 (100) 305 (100) 93 408 42 55 57 564 67 614 46 790 805 55 66 70 74 955
4117 40 (100) 399 (100) 432 49 500 12 28 85 669 702 4 19 63 71 831 38 46 58 90 96 974
5001 45 75 (100) 81 114 16 51 266 327 52 63 91 416 (100) 69 98 569 601 29 87 730 (100) 864 925 76
6040 (100) 57 173 260 76 386 494 520 621 45 81 761 804 7 17 54 81 (100) 978
7004 24 64 (100) 176 206 20 85 305 27 (100) 52 64 82 402 90 537 68 638 58 725 71 905 13 72
8031 124 50 98 205 6 34 (100) 320 438 65 510 44 55 614 91 731 857 65 91
9093 220 35 98 335 440 58 97 524 (100) 641 741 47 801 (100) 72 87 92 946 (100) 85
10016 98 165 82 210 54 377 71 472 (100) 513 39 51 83 610 46 50 767 93 869 952 69
11084 133 45 56 206 18 81 95 330 54 493 523 623 34 68 (100) 95 731 42 73 987 90
12088 90 127 89 91 245 339 98 460 92 (100) 531 51 661 91 706 803 (100) 34 52 59 88 909 82
13184 91 212 (100) 61 64 378 (100) 489 508 615 (100) 710 87 817 919
14177 271 329 (100) 79 403 7 68 73 505 25 55 651 727 31 896 906 16 95
15019 45 188 299 330 60 434 61 85 555 608 52 753 91 (100) 851 65 995
16056 96 167 98 382 444 47 (100) 642 88 762 64 801 7 48 80 87 982 94 (100)
17118 80 209 355 65 99 453 611 69 74 99 774 99 (100) 829 36 68 96 923 38
18014 18 42 98 152 203 (100) 37 86 87 340 547 61 72 99 (100) 753 88 808 27 98
19025 64 93 230 55 56 (100) 69 (100) 311 473 519 637 818 915
20032 49 50 88 112 66 241 (100) 307 43 53 433 82 543 607 704 41 926 34
21031 92 (100) 187 205 89 92 357 583 88 601 67 78 86 89 721 (100) 81 854 921 25 87 96
22024 60 70 116 298 320 (100) 78 (100) 423 54 523 618 34 46 767 811 55 942 62 65 75
23057 213 34 43 91 356 66 95 567 841 43 52 934 60 70
24057 84 190 209 72 75 336 50 (100) 416 22 32 553 686 97 725 42 904 27 73
25013 122 29 60 212 (100) 28 34 52 70 317 26 45 45 52 488 (100) 586 631 48 79 788 804 12 (100)
26257 443 63 570 97 724 860 939 53 (100)
27029 139 57 216 35 43 76 78 334 47 83 406 30 75 522 27 630 87 820 910
28042 48 179 270 (100) 322 24 81 93 450 (100) 86 594 621 25 (100) 35 928 39 (100)
29230 305 36 71 448 639 725 37 (100) 81 85 823 32 79 84
30007 29 (100) 104 270 89 82 343 475 551 663 64 753 933 83 96
31010 55 88 105 60 257 76 78 399 416 65 87 543 627
32002 31 45 156 95 207 88 304 27 99 (100) 407 556 60 664 867 925 52
33007 17 26 65 104 246 99 370 (100) 450 826 69 (100) 99 941 43
34103 39 93 314 65 430 60 66 95 680 767 902 20 22 (100) 54
35053 160 75 304 466 515 22 690 704 18 44 57 (100) 64 927 66 76
36106 12 23 32 289 319 50 76 82 472 94 547 622 85 723 43 800 47 928 39
37068 143 222 363 439 78 515 77 78 85 664 80 87 729 811 53 88 926 46
38015 (100) 59 174 85 86 243 302 9 36 442 64 97 564 602 43 713 45 801 40 56 949 62
39018 28 38 68 126 31 37 63 (100) 221 42 (100) 49 334 489 543 609 12 17 709 41 58 93 857 81 910 13 71
40009 (100) 32 51 68 101 35 38 46 235 41 388 575 603 27 728 (100) 49 837 (100) 963 71
41011 191 97 300 (100) 456 541 664 77 715 39 802 65 967
42020 114 36 56 64 80 225 49 361 487 502 789 90 99 802 60 901 26
43053 182 266 (100) 92 532 623 702 (100) 818 73
44126 63 89 212 15 338 47 437 556 798 817 62 99 930 59 73
45026 92 164 80 233 34 306 80 410 44 93 699 812 42 98 99 944 57 82
46023 77 103 (100) 11 44 52 225 72 (100) 313 27 438 607 45 746 61 65 69 841 934 36
47019 27 28 42 146 49 66 227 36 41 337 (100) 46 51 409 500 600 29 48 56 703 981
48200 351 (100) 84 451 66 514 41 607 10 24 31 40 52 707 821 35 69 986 92
49049 120 239 (100) 81 304 58 61 (100) 85 407 12 556 680 804 (100) 42 73 901 4 82
50011 36 98 104 32 251 (100) 82 96 304 46 71 86 96 437 62 (100) 94 506 89 613 48 69 816 81 924 37 (100) 43 84
51076 106 34 47 74 98 (100) 203 16 25 26 31 72 377 79 98 541 54 63 (100) 73 86 707 18 53 81 926
52103 35 52 95 213 28 74 77 90 310 31 512 18 73 90 (100) 99 (100) 614 23 85 775 86 812
53049 57 144 (100) 220 90 317 86 458 82 84 575 665 785 99 814 28 59 919 27 69 (100) 73
54041 (100) 102 3 11 38 217 29 356 493 525 44 69 636 60 91 775 808 16 72 90 912 36
55082 130 229 57 513 600 702 25 (100) 82 99 926 82 (100)
56020 57 183 255 94 91 339 606 28 46 98 713 (100) 20 828 34 71 907 54
57033 86 91 229 377 83 94 469 84 513 89 (100) 600 52 (100) 830 56 74 95 930 (100)
58026 125 71 80 213 39 66 75 94 374 409 55 513 14 668 76 85 818 76 84 909 13
59034 242 86 324 38 69 79 465 80 534 600 62 66 720 51 901 56
60170 205 26 64 359 419 46 70 580 (100) 619 47 73 88 726 (100) 42 832 51 (100) 93 948 61 83 84 90
61005 78 140 334 89 477 590 91 92 605 774 76 852 72 76 81 941 47 49
62006 74 85 104 (100) 51 303 8 94 499 505 21 67 741 831 47 962 81 84 94
63010 89 120 21 38 213 341 44 99 413 19 77 543 46 84 625 707 26 57 72 98 818 62
64065 153 74 90 294 365 463 70 73 500 30 71 653 704 13 14 811 36 50 55 (100) 58 72 901 27 39
65043 (100) 78 (100) 101 54 57 83 229 (100) 51 306 42 57 481 530 61 (100) 685 759 63 76 88 942 932
66000 (100) 8 23 119 47 220 515 22 35 46 66 69 83 87 600 13 70 78 704 857 994
67003 149 57 (100) 60 98 218 19 78 308 (100) 50 (100) 408 78 538 53 626 28 82 84 712 877 98 902 60
68046 92 (100) 136 37 213 28 65 331 (100) 414 570 83 614 (100) 29 700 4 851 (100) 89
69013 72 176 421 88 91 580 (100) 630 37 38 704 (100) 18 44 83 816 54 (100) 98 933 73 92
70004 98 101 4 40 (100) 367 461 500 4 10 28 44 90 611 70 73 84 710 25 (100) 923 89
71213 (100) 309 64 75 93 433 88 93 (100) 506 56 672 726 836 56 905 10 41 78 96
72066 142 231 309 42 96 97 434 645 65 68 777 843 45 92 961
73030 190 226 342 68 464 82 89 604 22 91 708 69 96 (100) 808 40 51 (100) 974
74002 59 154 (100) 68 216 18 73 304 39 (100) 40 42 43 55 427 (100) 501 9 51 638 90 799 (100) 878 984
75041 43 82 103 9 41 56 236 69 335 (100) 73 514 60 779 828 46 64 951 81 99
76077 83 143 50 92 205 11 12 33 75 308 15 54 74 466 77 543 717 805 38 99 952 93
77002 11 128 31 35 43 (100) 311 426 546 53 70 635 78 79 714 65 992
78018 114 298 437 503 618 90 729 46 (100) 859 908 27 50 (100) 68 95
79006 8 (100) 67 68 78 106 201 (100) 11 43 64 67 413 64 70 81 562 612 26 32 82 724 803 85 960
80031 44 78 (100) 107 16 (100) 88 278 307 76 403 609 18 53 755 829 952
81010 29 72 248 95 309 97 408 32 67 560 75 97 740 64 859 958 60
82047 55 62 150 76 209 23 29 450 637 47 80 704 48 853 94 912 40 70
83015 23 78 118 55 89 93 311 61 75 543 74 678 90 92 93 777 826 83 907 32 92
84002 58 127 83 238 82 324 81 402 28 29 51 98 585 98 612 52 752 53 (100) 92 804 6 23 24 89 988 (100)
85028 80 (100) 232 368 479 541 638 715 45 76 81 805 14 38 56 952 (100) 71 96
86062 75 111 69 202 50 417 (100) 44 (100) 68 86 640 41 48 50 (100) 55 (100) 68 728 (100) 833 65
87031 94 114 258 82 91 95 309 55 404 567 643 719 20 46 56 847 79 93 936 (100) 58 99
88111 57 216 301 41 81 83 88 425 42 44 (100) 503 26 608 9 29 69 786 854
89054 65 99 120 40 42 207 14 47 546 650 91 761 829 78 923 46
90057 160 83 201 (100) 77 86 98 321 426 658 816 909 34 62 86 88
91020 43 156 82 240 76 429 48 507 67 73 714 (100) 32 99 875 81 909 55 71 74 91
92017 55 244 370 488 (100) 94 699 712 28 83 800 69 74 944 (100) 67 (100)
93066 84 132 61 (100) 396 413 51 565 67 616 743 88 844 52 81 942 72
94011 98 244 70 75 85 98 337 40 45 444 (100) 531 76 (100) 89 600 1 37 43 60 741 56 804 82 927 49